



MANHARTSBERG

Die Zeitung der Region • Winter 2020

BURGSCHLEINITZ-KÜHNRING • EGGENBURG • MAISSAU • MEISELDORF
RÖSCHITZ • SIGMUNDSHERBERG • STRANING-GRAFENBERG

Glasfaserausbau in der Region

Anschlüsse bis ins Haus in fünf Gemeinden möglich

40 Prozent
„JA“!



© Reinhard Podolsky | mediadesign

REGION. Glasfaser ist die Infrastruktur der Zukunft. Während Wasser, Kanalisation oder Stromversorgung längst zur Selbstverständlichkeit geworden sind, braucht es heute große Anstrengungen bei der Versorgung mit leistungsfähigem Breitbandinternet – vor allem im ländlichen Raum. **Haushalte und Betriebe in fünf Gemeinden der Region Manhartsberg (siehe Kasten unten) haben nun die Chance, Glasfaseranschlüsse bis ins Haus zu bekommen.** Dafür braucht es aber ein lautes „Ja!“. Wenn mehr als 40 Prozent in den für den Ausbau vorgesehenen Gebieten zustimmen, könnte der Bau des NÖ Glasfasernetzes in der Region 2021 starten. Der Zeitplan hängt von den Entwicklungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise ab.

Nur Glasfaser im Haus ist zukunftssicher

Glasfaser ist die einzige Übertragungstechnologie, die ausreichend Kapazitäten für bereits bestehende und auch für zukünftige Anwendungen hat. Das gilt allerdings nur, wenn das Glasfasernetz bis ins Haus reicht. Wenn die letzten Meter mit anderen Technologien überwunden werden müssen, ist das ein Engpass, den wir früher oder später negativ zu spüren bekommen. Die genannten Gemeinden erfüllen wichtige Voraussetzungen für den Ausbau gemäß NÖ Modell. Die Gebiete, in

>> Fortsetzung auf Seite 2

- Der Glasfaserausbau nach NÖ Modell ist möglich in den Gemeinden: Eggenburg, Meiseldorf, Röschitz, Sigmundsherberg, Straning-Grafenberg. In diesen Gemeinden erfüllen große Gebiete die grundlegenden Voraussetzungen für einen Ausbau von Glasfaserinfrastruktur bis ins Haus, die im NÖ Modell festgelegt sind.
- Die Sammlung der Vorverträge startet noch heuer. Die Vorbereitungen laufen bereits. Sie wird bis 14. März dauern. Wenn die Mindestbestellquote von 40 Prozent erreicht wird, können weitere Schritte gesetzt werden.

LIEBE
MITBÜRGERINNEN
UND MITBÜRGER
DER REGION
MANHARTSBERG!



© Marktgemeinde Sigmundsherberg

Die Corona-Pandemie hat uns deutlich vor Augen geführt, wie wichtig ein stabiles Internet sein kann. Arbeiten von zu Hause aus, Homeschooling, Unterlagen aus dem Netz laden oder auch ein Videoanruf bei Freunden – all das ist nur möglich, wenn man ein starkes, schnelles Netz zur Verfügung hat. Vor allem in den ländlichen Gebieten müssen wir darauf achten, dass Internet als Bestandteil der Grundversorgung betrachtet wird, genauso wie Wasser und Strom. Daher setzen wir in der Region Manhartsberg auf den vom Land Niederösterreich angebotenen Glasfaserausbau. Dazu brauchen wir die Unterstützung von mindestens 40 Prozent der Haushalte in den auszubauenden Gebieten.

Wir Bürgermeister der Region Manhartsberg werden in den nächsten Wochen deswegen mit den HausbesitzerInnen in den betroffenen Gemeinden (siehe Kasten links) in Kontakt treten. Wir haben intensiv darauf hingearbeitet, die beste Infrastruktur für unsere Region zu bekommen. Ich kann nur alle Bürgerinnen und Bürger in den Ausbaugebieten bitten, eine Bestellung abzugeben. Sie holen sich damit die Zukunft ins Haus und tragen gleichzeitig zum Fortschritt unserer Gemeinden bei.

*Im Namen der Region wünsche ich Ihnen
schöne Weihnachtsfeiertage und einen
guten Start in das neue Jahr, das uns
Gesundheit und Glück bringen möge,*

Ihr Franz Göd,
Obmann Region Manhartsberg



>> Fortsetzung von Seite 1

denen der Bau technisch möglich und wirtschaftlich machbar ist, wurden bereits festgelegt. Auch die Finanzierung ist gesichert.

40 Prozent Zustimmung der Haushalte und Betriebe notwendig

Es fehlt nur noch eines: die Zustimmung der Haushalte und Betriebe. Wenn in den Ausbaugebieten mehr als 40 Prozent einen Infrastrukturvertrag mit nÖGIG abschließen und auch zusage, ab Herstellung des Anschlusses gleich einen Dienst zu nutzen, könnten die Bauarbeiten 2021 starten. Wer sich für einen persönlichen Glasfaseranschluss im Haus entscheidet, be-

kommt die beste Zugangstechnologie und kann aus einem vielfältigen Produktangebot wählen. Das NÖ Glasfasernetz ist nämlich offen für alle Anbieter von Internetdiensten. Regionale Serviceprovider stehen hier im Wettbewerb mit großen Telekommunikationsunternehmen und Mobilfunkanbietern, die ihre Funkstationen über Glasfaser anbinden müssen. Damit profitieren die Kunden von einer großen Produktvielfalt und einem Wettbewerb, der für faire Preise sorgt. Die Infrastruktur, die hier entsteht, ist und bleibt öffentlich: Die Regeln des NÖ Modells stellen sicher, dass das Netz langfristig in der Hand des Landes bleibt.

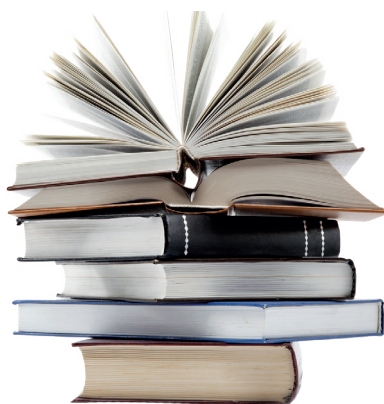
Wertsteigerung

Zur besten technologischen Ausstattung und den Wahlmöglichkeiten aus einem großen Produktangebot kommt noch ein weiterer Vorteil: Ein Glasfaseranschluss im Haus ist auch eine Wertanlage. Bei Bestellung im Aktionszeitraum kostet die Errichtung eines Einzelanschlusses nur 300 Euro. Das kann den Wert der Immobilie um 3 bis 8 Prozent steigern. Wer „Ja!“ zur Glasfaser sagt, trägt auch zur Verbesserung der Standortfaktoren der Gemeinde bei.

Bücher erreichen Stellen, zu denen der Fernseher gar nicht hinkommt!

REGION. Die drei gut gepflegten öffentlichen Büchereien der Region sind Orte des Lernens, der Begegnung und der Kommunikation. Von Freiwilligen organisiert, werden sie nach dem Corona-bedingten Lockdown wieder allen Interessierten leichten Zugang zu Information, Bildung und Unterhaltung ermöglichen.

© trotzolja - adobe stock



Christa Fleschitz, die vor kurzem die Ausbildung zur ehrenamtlichen und nebenberuflichen Bibliothekarin abgeschlossen hat, ist eine von zehn Freiwilligen, die die Bücherei in Maissau betreiben: „Gerade im ländlichen Raum ist eine Bücherei eine Bereicherung für die Gemeinde. Sie bietet viel Potenzial,

ist ein sozialer Treffpunkt und erfüllt eine wichtige Funktion in der Lernförderung und als Begegnungsort. Uns ist es ein Anliegen, dass Kinder sehr früh mit Büchern Kontakt haben. Die ausgeliehenen Bücher werden idealerweise von Mama oder Papa vorgelesen. Kinder, denen oft vorgelesen

wird, greifen später häufig selbst zum Buch. Familien sind eine Herzensangelegenheit unserer Bücherei. So wurde nun der neueste Trend bei Jungfamilien, die Hörspielfiguren Tonies für die Bücherei angekauft. Hörspiele sind eine tolle Ergänzung zum Vorlesen, sie erweitern den Wortschatz und fördern die Kreativität.

Ein wesentlicher Vorteil unserer kleinen feinen Bücherei ist, dass wir auch auf Leserwünsche eingehen und Bücher ankaufen die von unseren Lesern gewünscht werden.

Also: Fahr nicht fort und hol' dein Buch im Ort. Auf kurzem Wege, zeitsparend und umweltfreundlich!"

Öffentliche Büchereien der Region Manhartsberg – im Dezember wieder geöffnet

Bücherei Maissau:
Kirchenplatz 3
T 0664 73513663
[buecherei-maissau.noebib.at/](mailto:buecherei-maissau.noebib.at)

Park- & Ride Bücherei Sigmundsherberg, Kirchenplatz 3
T & F: 02983/27237
buecherei-sigmundsherberg.jimdo.free.com

Stadtbücherei Eggenburg
Kremserstraße 1
T 02984 350120
eggenburg.gv.at/Stadtbuecherei_Eggenburg



Trotz Hindernissen gut unterwegs

Gemeinden der Region auf dem Weg zum Gütezeichen für Familienfreundlichkeit

REGION. Trotz Corona-bedingter Hindernisse bewegen sich die Gemeinden der Region Manhartsbereg konsequent in Richtung Zertifizierung zur „Familienfreundliche Region“. Mit April nächsten Jahres soll die heiße Phase des von NÖ.Regional begleiteten umfangreichen Zertifizierungsprozesses beginnen.

Gemeinden müssen sich einzeln Zertifizierung erarbeiten

Eine der grundlegenden Voraussetzungen für das – bisher nur an eine Handvoll Regionen in Österreich vergebene – familienfreundliche Gütezeichen, ist, dass sich jede Kommune einzeln das Zertifikat „Familienfreundliche Gemeinde“ erarbeitet. Dafür wurden in den vergangenen Wochen wichtige Weichen gestellt: Die Gemeinden Rösschitz, Meiseldorf und Eggenburg haben den Audit-Prozess auf Gemeindeebene gestartet. Workshops, die den Ist-Zustand



©gpointstudio - stock.adobe.com

Die Region Manhartsbereg will ein klares Signal senden und bemüht sich um das Prädikat „Familienfreundliche Region“.

an familienfreundlichen Angeboten in der Gemeinde erheben, fanden in Rösschitz im August und in Eggenburg im Oktober statt. Die Gemeinden Straning-Grafenberg und Burgschleinitz-Kühnring haben die entsprechende Gemein-

deratsbeschlüsse gefasst, in Maissau wird das Thema im Gemeinderat noch vor Jahresende behandelt. Sigmundherberg ist bereits als „Familienfreundliche Gemeinde“ rezertifiziert.

Gutes Angebot für Kinder und Pflege

Eines hat sich schon jetzt bei den ersten Workshops für die Zertifizierung zur „Familienfreundlichen Region“ bzw. zur „Familienfreundlichen Gemeinde“ herauskristallisiert: Für die ersten Lebensphasen (Schwangerschaft bis Kindergar-

ten-/Schulkinder) sowie für pflegende Angehörige gibt es bereits ein gutes Angebot. Dazu trägt auch das seit mehr als zehn Jahren in Eggenburg etablierte Eltern-Kind-Zentrum (ElKiZ) mit seinem umfangreichen Programm bei.

Bürgerbeteiligung findet voraussichtlich digital statt

Bürgerinnen und Bürger sollen in den Prozess der familienfreundlichen Region miteinbezogen werden – was jetzt allerdings aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie deutlich erschwert wird. Prozessbegleiterin Manuela Hirzberger von NÖ.Regional: „Noch weitgehend klassisch, aber schon mit Corona-bedingt beschränkten TeilnehmerInnenzahlen wurden die Workshops zur Erhebung des Ist-Standes in den Gemeinden Rösschitz und Eggenburg im Sommer und Herbst durchgeführt. Die Workshops sowie die Bürgerbeteiligung in den weiteren Gemeinden werden über den Winter voraussichtlich digital mit dem Einsatz verschiedener Methoden durchgeführt werden, um trotzdem möglichst viele Interessierte einbinden zu können.“



Erste Evaluierungen wie beim Eggenburger Workshop im Bild haben gezeigt, dass die Region ein gutes Familienangebot hat, das auf dem Weg zur „Familienfreundlichen Region“ erweitert werden soll.

© mediadesign



Landjugend: Freiwilliges Besuchermanagement in Pflegeheimen

EGGENBURG. „Gerade in Zeiten wie diesen ist der Zusammenhalt in der Gesellschaft unbedingt notwendig. Deshalb unterstützen wir gerne das Projekt ‚Für einander Niederösterreich‘, bei dem Jugendliche seit Anfang November die Zugangskontrollen in Pflegeheimen übernehmen“, meint die neugewählte Leiterin des Landjugendbezirks Eggenburg, Veronika Döller. Sie war gleich am ersten Wochenende im Pflegeheim Eggenburg und führte mit Landesleiter Norbert Allram das „Besuchermanagement“ durch: Jeder Besucher musste Gesundheitsfragen beantworten, es wurde Fieber gemessen und Sorge getragen, dass nur Gäste mit desinfizierten Händen und FFP2-Maske das Gebäude betreten – für die Si-



© Landjugend Bezirk Eggenburg

Die Leiterin des Landjugendbezirks Eggenburg, Veronika Döller, und Landesleiter Norbert Allram beim Besuchermanagement im Pflegeheim Eggenburg.

cherheit von angehörigen Heim-insassen und PflegerInnen. Das vom NÖ Zivilschutzverband ins Leben gerufene Projekt wird vom NÖ Jugendrat durchgeführt, der alle 36 unterschiedlichen Jugendvereine vernetzt.

258 Jugendliche haben innerhalb von nur zwei Wochen Dienste in 43 Pflegeheimen durchgeführt. Es kann jeder helfen, der über 18 Jahre alt ist, egal ob Landjugend-Mitglied oder nicht: Auf www.fuereinanderniederösterreich.at eintragen und einen Beitrag für ein starkes Miteinander leisten.

Komm' zur Landjugend!

Willst auch du anpacken, mithelfen und was verändern? Willst auch du Teil der größten Jugendorganisation im ländlichen Raum werden? Willst auch du nicht nur reden, sondern machen? Dann komm zur Landjugend! Melde dich bei Leiterin Veronika Döller unter landjugend.eggenburg@gmx.at – jeder zwischen 14 und 35 Jahren ist herzlich willkommen.

Schon gewusst?

...dass die Mehrzahl der Gemeinden in der Region pestizidfrei ist?

REGION. Derzeit verzichten vier der sieben Gemeinden in der Region Manhartsberg bei der Pflege ihrer öffentlichen Grünanlagen auf chemisch-synthetische Pestizide und Dünger sowie auf Torf. Das sind die Gemeinden Maissau, Meiseldorf und Röschitz sowie Sigmundsherberg. Eggenburg hat bereits einen Gemeinderatsbeschluss gefasst. In Straning-Grafenberg und Burgschleinitz-Kühnring wird derzeit noch überlegt, wie man die Pestizidfreiheit bewerkstelligen kann.

Regionsobmann und Bürgermeister der „Natur im Garten“-Gemeinde Sigmundsherberg Franz Göd sieht den Weg in Richtung biologischen Pflanzenschutz als Auftrag: „Damit setzen wir als Gemeinden ein Zeichen für ökologisches Bewusstsein, biologische Diversität sowie den Schutz unserer Umwelt und Erhaltung der Lebensgrundlage zukünftiger Generationen.“

Im Zauber der Zeit!

tourismus information



StadtführerInnen auf Honorarbasis in Eggenburg gesucht!



Aufgaben

- Sie begeistern sich für unsere Stadt und besitzen profunde Ortskenntnisse
- Sie haben ein großes Interesse an Geschichte
- Sie können Wissen anschaulich, leicht verständlich und mit einer Portion Humor vermitteln
- Zuverlässigkeit sowie ein sicheres und positives Auftreten sind für Sie selbstverständlich
- Fremdsprachenkenntnisse wie Englisch, Tschechisch, etc. sind von Vorteil aber nicht erforderlich

Vorteile

- ein facettenreiches und spannendes Arbeitsfeld im Bereich Geschichte
- Interaktionsmöglichkeiten mit den verschiedensten Zielgruppen
- eigenverantwortliche Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung von Touren
- flexible Arbeitszeiten
- eine leistungsgerechte Vergütung auf Honorarbasis, ggf. plus Trinkgeld
- sympathische KollegenInnen

Wir freuen uns bereits jetzt über Ihr Interesse und stehen Ihnen auch jederzeit für weitere Informationen zur Verfügung.

Falls Sie Interesse haben, dann melden Sie sich so rasch wie möglich bis spätestens **Mitte Dezember** bei der Tourismus-Information Eggenburg. Im Frühjahr 2021 bietet die ARGE Stadtmauerstädte Niederösterreich wieder Kurse zur Ausbildung als StadtführerInnen!

Tourismusinformation Eggenburg
Krahuletzplatz 1, 3730 Eggenburg
Tel.: +43 2984 3400
tourismusinfo@eggenburg.at
www.eggenburg.at

tourismus-information eggenburg • krahuletzplatz 1 • 3730 eggenburg • tel. 02984 - 34 00 • fax 02984 - 34 00 DW 5
tourismusinfo@eggenburg.at • www.eggenburg.at